

Die Blutegeltherapie ein traditionelles Heilmittel in der modernen Medizin

Dr. Detlev Koeppen und Susanne Grunwald informieren über die kleinen Blutsauger

Florstadt-Staden (no). Zu einem Gesundheitsvortrag über die Möglichkeiten und Grenzen der Blutegeltherapie in Verbindung mit Physiotherapeutischen- und Präventionskonzepten hatte Susanne Grunwald nach Florstadt-Staden eingeladen. Die Physiotherapeutin, Heilpraktikerin, Bewegungs- und Gesundheitspädagogin betreibt dort seit einem Jahr eine Praxis für Physiotherapie und Naturheilkunde. Grunwald hat sich auf die Blutegeltherapie spezialisiert und kann auf zahlreiche Behandlungserfolge verweisen. Entsprechend groß war das Interesse an dem Vortrag zu dem Susanne Grunwald als Referenten Dr. Detlev Koeppen von der Biebertaler Blutegelzucht begrüßen konnte. Wirkstoffe, Wirkmechanismen, Indikationen und Klinische Studien waren die Themen, die Dr. Koeppen in seinem durch Multimedia unterstützten Vortrag sehr kompetent und verständlich den über 40 Besuchern näher brachte. Er streifte die Geschichte der Blutegeltherapie, die nachweislich bereits 1500 vor Christi als Beschreibung in Pharaonengräbern in Ägypten entdeckt wurde. Von den 600 verschiedensten Blutegelarten wird der „*Hirudo medicinalis*“ für die Blutegeltherapie verwendet. Als lebendes Arzneimittel bezeichnete Dr. Koeppen den Blutegel, der beim Saugvorgang aktive Substanzen in Blut und Gewebe abgibt. Die Wirkmechanismen drücken sich in Schmerzlinderung, Entzündungshemmung, Gefäßerweiterung/ Lymphstrombeschleunigung oder Trombenauflösung aus. Die Indikation der Blutegeltherapie zeigten sich beispielhaft bei Krampfadern, Venenentzündungen, Unterschenkelgeschwüren, Tinnitus, Stauchungen/ Schwellungen/Hämatomen oder bei einer Kniearthrose. Dr. Koeppen informierte weiter über klinische Studien und über mögliche Nebenwirkungen wie Juckreiz/Hautrötungen oder leichte lokale Hautreaktionen. In seinem abschließenden Resümee bezeichnete er die Blutegeltherapie als ein modernes Naturheilverfahren mit einer über 3000 Jahre alten Tradition. Die Therapie ist oft auch bei bisher therapieresistenten Patienten ein hoch wirksames und gut verträgliches Verfahren und erfordert eine intensive Zusammenarbeit von Therapeut und Patient. An verschiedenen Beispielen zeigte abschließend Susanne Grunwald ihre Behandlungserfolge auf und berichtete von bis zu 60 Wirkstoffen, die der Blutegel nach seinem „Biss“ abgibt. Etwa zwei Stunden bleibt der Blutegel angesetzt, fällt dann ab und hat danach etwa das acht Fache seines Gewichtes. Eine Nachblutung (24 Stunden) an der Saugstelle bezeichnete Grunwald als wichtig und ganz normal. Jeder Patient wird in einem Vorgespräch über die Behandlungsmethode und Nachbehandlung aufgeklärt. Für schwangere Patientinnen, Patienten die Blutverdünner einnehmen, unter Immunschwäche leiden, einer Wundheilungsstörung oder einer angeborenen Blutgerinnungsstörung leiden, eignet sich die Blutegeltherapie nicht. Die beiden Referenten wurden zum Abschluss ihrer Ausführungen mit viel Applaus bedacht, stellten sich für Einzelgespräche zur Verfügung und diskutierten abschließend mögliche Behandlungsmethoden. Die Praxis Grunwald ist unter der Telefonnummer 06035-70984 44 zu erreichen.



Susanne Grunwald, Dr. Detlev Koeppen mit interessierten Teilnehmerinnen im Gespräch